

Projekt: Aquattac

Finanzantrag an den Attac Ratschlag, 6.-8. Oktober 2010 in Dresden

Auf der Europäischen Sommeruniversität 2008 entstand das europäische Wassernetzwerk Aquattac, das im letzten Jahr regelmäßig aktiv gewesen ist, u.a. mit Aktionen mit EU-Abgeordneten oder in der Unterstützung des Filmes „Water Makes Money“.

2012 findet das Weltwasserforum (WWF) kurz vor den französischen Präsidentschaftswahlen in Marseille statt. Das alle drei Jahre stattfindende WWF ist eine von der privaten Wasserwirtschaft initiiertes Treffen, das vorgibt, die enormen Wasserprobleme dieses Planeten zu lösen. Organisiert wird das WWF vom „Weltwasserrat“, der in Marseille seinen Sitz hat und der wiederum in Händen der zwei weltweit größten Wasserkonzerne Suez und Veolia liegt. Diese Konzerne laden unter dem Dach des Weltwasserforums Vertreter von Regierungen, der UN, der NGOs etc. ein, um ihre Lösungsansätze, die v.a. auf Privatisierung und Gewinnmaximierung aus dem Verkauf der Wassertechnik basieren, zur weltweiten Wasserpolitik anzupreisen (sie rechnen mit ca. 20.000 TeilnehmerInnen).

2009 beschloss Aquattac auf dem europäischen Vernetzungstreffen in Paris, sich aktiv an der Organisation von kritischen Aktivitäten zum WWF zu beteiligen und Alternativen aufzuzeigen. Unter anderem wird es ein alternatives Wassersozialforum geben. Aquattac gewinnt auch innerhalb des Netzwerks von Organisationen, die auf das WWF hin mobilisieren, zunehmend an Bedeutung. Einige WasseraktivistInnen von Attac Deutschland waren von Anfang an an Aquattac beteiligt. Sie möchten das Projekt im Jahr 2011 in Deutschland weiter voranbringen, also mehr Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wasser machen und gleichzeitig mitwirken an den Vorbereitungen zum WWF, die natürlich vorwiegend in Frankreich stattfinden. Ein wichtiger Meilenstein wird auch eine Veranstaltung von Aquattac auf der ENA sein.

Um die Aktivitäten ausbauen zu können, stellen die deutschen AktivistInnen, die sich bei Aquattac engagieren, folgenden Finanzantrag für 2011:

1. Fahrtkosten nach Frankreich (die Anzahl der Treffen sind noch nicht bekannt, werden aber zunehmend mehr werden):	2000 €
2. Fahrtkosten in Deutschland, z.B. für Treffen, Vorträge, Fahrten zu Treffen von WIB (Wasser in Bürgerhand).	500 €
3. Infomaterial (z.B. Flyer) und sonstige Materialkosten incl. Versand	500 €
4. <u>Raummiete:</u>	<u>500 €</u>
<u>GESAMTKOSTEN</u>	<u>3500 €</u>

Zusatzangebot ohne extra finanziellen Aufwand:

Wir sind bereits ab sofort bereit, mehrere Filme auszuleihen und/oder als Referent_innen für Gruppen vor Ort zur Verfügung zu stehen. Es handelt sich v.a. um die Filme: Water Makes Money (Premiere 23.9.10), Wasser unterm Hammer (schon im Webshop erhältlich) und Flow. Als kürzerer Film eignet sich sehr der Dokumentarfilm „Flüssiges Berlin“.

AntragstellerInnen: Christiane Hansen (München), Jutta Schütz (Saarbrücken), Markus Henn und Dorothea Härlin (Berlin)